

Gas-Umlage: Familie mit zwei Kindern zahlt bis zu 1.190 Euro mehr – Börsenstrompreise auf Rekordhöhe

- Gas-Umlage: Singlehaushalt mit Verbrauch von 5.000 kWh müsste zwischen 89 und 298 Euro zahlen
- Gaspreise im Großhandel bleiben auf hohem Niveau – nach Gasreduktion weiter gestiegen
- Börsenstrompreise erreichten am 28. Juli mit 474 Euro pro Megawattstunde neuen Rekord

München, 29. Juli 2022

Berechnungen zur Gas-Umlage

Am gestrigen Donnerstag nannte Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck für die geplante Gas-Umlage einen Maximalbetrag von fünf Cent die Kilowattstunde. Die Umlage soll voraussichtlich ab dem 1. Oktober für alle Gaskund*innen gelten, eine genaue Höhe steht jedoch noch nicht fest.

CHECK24 hat berechnet, wie hoch die Mehrkosten für verschiedene Haushalte je nach Höhe der Umlage sein können. CHECK24 fasst die wichtigsten Entwicklungen der Energiepreise für Verbraucher*innen zusammen.

Gas-Umlage nach Höhe der Umlage und Verbrauch

	Single 50 qm 5.000 kWh	Ehepaar 100 qm 12.000 kWh	Familie mit Kind 150 qm 18.000 kWh	Reihenhaus 180 qm 20.000 kWh	Familie mit 2 Kindern 250 qm 35.000 kWh
1,5 ct.	89 €	214 €	321 €	357 €	625 €
2,0 ct.	119 €	286 €	428 €	476 €	833 €
2,5 ct.	149 €	357 €	536 €	595 €	1.041 €
3,0 ct.	179 €	428 €	643 €	714 €	1.250 €
3,5 ct.	208 €	500 €	750 €	833 €	1.458 €
4,0 ct.	238 €	571 €	857 €	952 €	1.666 €
4,5 ct.	268 €	643 €	964 €	1.071 €	1.874 €
5,0 ct.	298 €	714 €	1.071 €	1.190 €	2.083 €

Quelle: CHECK24 Vergleichsportal Energie GmbH (<https://www.check24.de/gas/>; 089 - 24 24 11 66) Angaben ohne Gewähr, inkl. MwSt.



Ein Singlehaushalt würde bei einem Jahresverbrauch von 5.000 kWh zwischen 89 und 298 Euro zahlen, eine Familie mit einem Verbrauch von 20.000 kWh hingegen zwischen 357 und 1.190 Euro.

„Mit der Anwendung von Paragraph 26 werden die Mehrkosten einer Ersatzbeschaffung gleichmäßig auf alle Gaskund*innen verteilt“, sagt Billy Scheufler, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „Für einen Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 20.000 kWh könnte es nur durch die neue Umlage von fünf Cent pro Kilowattstunde bis zu 1.190 Euro im Jahr teurer werden.“

Entwicklung der Gaspreise

– Die **Gaspreise** im Großhandel **bleiben auf hohem Niveau**. Der European Gas Spot Index (THE) stieg nach der Reduktion der Gaslieferungen über Nord Stream 1 von 162 Euro (25.7.) auf **205 Euro** (29.7.). Im Juli 2021 wurden dafür im Schnitt lediglich 36 Euro fällig. Ein **Plus von 469 Prozent**.

„Wenn die bereits vor der Krise beschafften Energiemengen der Energieversorger verbraucht sind, werden sie zu den aktuellen Rekordpreisen an der Börse einkaufen müssen“, sagt Billy Scheufler, Geschäftsführer Energie CHECK24. „Die Jahresrechnung und damit auch die Abschläge könnten dann um das Drei- bis Fünffache steigen.“

– Dabei erreicht der durchschnittliche Gaspreis bereits **im Juli einen neuen Rekord**. Ein Musterhaushalt (20.000 kWh) zahlt im Schnitt **3.415 Euro** im Jahr für Gas. Das entspricht einem

durchschnittlichen Preis von **17,1 ct pro kWh**. Im Juni kostete die gleiche Menge Gas noch 2.752 Euro. Im Juli 2021 waren es 1.301 Euro – **ein Plus von 162 Prozent** zum Juli 2022.

=> **Inklusive der Umlage von fünf Cent** müsste ein Musterhaushalt **durchschnittlich 4.605 Euro** zahlen. Das sind **254 Prozent mehr** zu Juli 2021.

– **Für August und September** gibt es bereits **143 Fälle** von Gaspreiserhöhungen in der Grundversorgung. Betroffen sind davon rund **1,2 Millionen Haushalte**. Im September betragen die Erhöhungen **im Schnitt 76,3 Prozent**.

– Obwohl **Gasgrundversorger** bereits im Spätjahr und Winter 2021 in mehr als 1.000 Fällen Preise erhöht haben, wurden **seit dem 1. März 2022** in weiteren **539 Fällen** Preise erhöht oder Erhöhungen angekündigt. Im Durchschnitt betragen die Preiserhöhungen **52,8 Prozent** und betreffen gut **3,5 Millionen Haushalte**. Für einen Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 20.000 kWh bedeutet das zusätzliche Kosten von durchschnittlich **969 Euro** pro Jahr.

– **Gründe für gestiegene Preise:** Angst davor, dass **Gaslieferungen über Nord Stream 1 erneut ausbleiben**, Unsicherheiten, wie **mögliche Gas-Transit-Stopps aufgrund von Kampfhandlungen, Energiesanktionen oder Gasimportverbote** aus Russland lassen die Großhandelspreise steigen. Händler greifen bereits auf andere Gasquellen zurück. Dort ist das Angebot knapp.

Entwicklung der Strompreise:

– Die Strompreise an der Börse erreichten am 28. Juli mit **474 Euro pro Megawattstunde einen neuen Rekord**. Im Juli kostet **eine Megawattstunde** an der Strombörse (Leipziger Strombörse EEX Day Ahead volumengewichtet) durchschnittlich **302 Euro** (Stand: 29.7.). Zum Vergleich: Im Juli 2021 kostete eine Megawattstunde lediglich **80 Euro - ein Plus von 278 Prozent**.

– Der **Strompreis** für Verbraucher*innen **sinkt im Juli leicht**. Ein Musterhaushalt (5.000 kWh) zahlt **im Schnitt 1.949 Euro** jährlich für Strom und damit erstmals seit Dezember weniger als 2.000 Euro. Das entspricht einem durchschnittlichen Preis von 39,0 ct. pro kWh. Im Vorjahresmonat waren es 1.525 Euro – **ein Plus von 28 Prozent**.

– Für **August und September** haben Grundversorger in **106 Fällen** Erhöhungen angekündigt. Betroffen von den Preiserhöhungen sind rund **1,9 Millionen Haushalte**. Im September betragen die Erhöhungen **im Schnitt 49 Prozent**.

– Obwohl **Stromgrundversorger** bereits im Spätjahr und Winter 2021 in mehr als 1.000 Fällen Preise erhöht hatten, wurden **seit dem 1. März 2022** in weiteren **824 Fällen Preise erhöht oder Erhöhungen angekündigt**. Im Durchschnitt betragen die Preiserhöhungen **20,7 Prozent** und betreffen rund **7,8 Millionen Haushalte**. Für einen Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 5.000 kWh bedeutet das zusätzliche Kosten von durchschnittlich 347 Euro pro Jahr.

– Der **Wegfall der EEG-Umlage** zum 1.7.2022 entlastet Verbraucher*innen **um 5,1 Mrd. Euro**. Der Bundestag hatte das entsprechende Gesetz bereits im April beschlossen. Stromanbieter sind dazu verpflichtet, die Absenkung an die Kund*innen weiterzugeben.

– Die Abschaffung der EEG-Umlage (vorher 3,723 Ct.) bringt für einen Singlehaushalt mit einem jährlichen Stromverbrauch von 1.500 kWh etwa **66 Euro**. Eine Familie mit 5.000 kWh Stromverbrauch zahlt etwa **222 Euro** weniger.

– *„Die erste Senkung der EEG-Umlage zum Jahreswechsel kam aufgrund der massiv gestiegenen Einkaufspreise bei Strom nicht bei den Verbraucher*innen an“, sagt Billy Scheufler, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „Mit der Abschaffung der Ökostromumlage im Juli wird ein Vierpersonenhaushalt um 222 Euro im Jahr erneut entlastet. Den starken Anstieg der Stromkosten seit verganginem Jahr federt das aber nur teilweise ab.“*

– Weitere staatliche Maßnahmen könnten den Preisanstieg vollständig abfangen: denkbare Entlastungen wären eine **Senkung der Stromsteuer** von derzeit 2,05 Cent/kWh auf 1,0 Cent/kWh und eine **Senkung der Mehrwertsteuer** von 19 auf sieben Prozent.

==> In Kombination mit der Abschaffung der EEG-Umlage würde eine **Familie** um **459 Euro** und ein **Singlehaushalt** um **147 Euro** im Jahr **entlastet** werden. (Dabei handelt es sich nicht um die einfache Summe der Einzelentlastungen, da der Wegfall der EEG-Umlage und die Senkung der Stromsteuer den Nettobetrag reduzieren. Auf diesen niedrigeren Nettopreis werden dann sieben Prozent Mehrwertsteuer gerechnet.)

Staatliche Entlastungsmöglichkeiten beim Strompreis (brutto)

	Single	Familie
Wegfall EEG-Umlage (3,723 auf 0 Ct.)	66 €	222 €
Senkung Stromsteuer (2,05 auf 1 Ct.)	19 €	62 €
Senkung MwSt. (19 % auf 7 %)	71 €	204 €

Verbrauch Single: 1.500 kWh / Familie: 5.000 kWh; Durchschnittlicher Preis Strom Juni 2022
Quelle: CHECK24 Vergleichsportal Energie GmbH (<https://www.check24.de/strom>; 089 - 24 24 11 66)



Pressekontakt CHECK24

Maria Trottnner, Public Relations, Tel. +49 89 2000 47 1174, maria.trottnner@check24.de

Daniel Friedheim, Director Public Relations, Tel. +49 89 2000 47 1170, daniel.friedheim@check24.de

Über CHECK24

CHECK24 ist Deutschlands größtes Vergleichsportal. Der kostenlose Online-Vergleich zahlreicher Anbieter schafft konsequente Transparenz und Kund*innen sparen durch einen Wechsel oft einige hundert Euro. Sie wählen aus über 300 Kfz-Versicherungstarifen, über 1.000 Strom- und über 850 Gasanbietern, mehr als 300 Banken und Kreditvermittlern, über 350 Telekommunikationsanbietern für DSL und Mobilfunk, über 10.000 angeschlossenen Shops für Elektronik, Haushalt und Autoreifen, mehr als 300 Autovermietern, über 1.000.000 Unterkünften, mehr als 700 Fluggesellschaften und über 75 Pauschalreiseveranstaltern. Die Nutzung der CHECK24-Vergleichsrechner sowie die persönliche Kundenberatung an sieben Tagen die Woche ist für Verbraucher*innen kostenlos. Von den Anbietern erhält CHECK24 eine Vergütung.

CHECK24 unterstützt EU-Qualitätskriterien für Vergleichsportale

Verbraucherschutz steht für CHECK24 an oberster Stelle. Daher beteiligt sich CHECK24 aktiv an der Durchsetzung einheitlicher europäischer Qualitätskriterien für Vergleichsportale. Der Prinzipienkatalog der EU-Kommission „Key Principles for Comparison Tools“ enthält neun Empfehlungen zu Objektivität und Transparenz, die CHECK24 in allen Punkten erfüllt – unter anderem zu Rankings, Marktdeckung, Datenaktualität, Kundenbewertungen, Nutzerfreundlichkeit und Kundenservice.